

Der große Temperatursprung November/Dezember 1963 in Graz

Von Sieghard Morawetz

Mit 1 Tabelle

Das Jahr 1963, das in Graz ein Temperaturmittel von $8,5^{\circ}$, das sind $0,5^{\circ}$ unter dem langjährigen (1901—1950) Normalwert, ausweist, zeichnete sich durch drei sehr kalte Monate (Jänner, Februar, Dezember) und zwei mäßig kühle (März, Mai) und sieben Monaten, die über dem Mittelwert lagen, aus. Das Auffällige dieses Jahres waren die beachtlichen Temperatursprünge, die im Frühjahr und im Spätherbst zum Winter einsetzten.

Tabelle 1:

	Graz 1963 Monats- mittel	Temperatur- differenz Monat zu Monat	Graz Mittel 1901—50	Temperatur- differenz Monat zu Monat
Jänner	—5,8	1,6	—2,1	2,0
Februar	—4,2	7,0	—0,1	4,7
März	2,8	8,0	4,6	4,7
April	10,8	3,1	9,3	5,0
Mai	13,9	4,2	14,3	3,1
Juni	18,1	1,8	17,4	1,7
Juli	19,9	2,3	19,1	1,2
August	18,4	2,5	17,9	3,1
September	16,1	6,6	14,8	5,6
Oktober	9,5	2,0	9,2	5,5
November	7,5	12,8	3,7	3,8
Dezember	—5,3		—0,1	
<i>Jahr</i>	<i>8,5</i>		<i>9,0</i>	

Ein Temperatursprung von $12,8^{\circ}$, wie er vom November zum Dezember eintrat ($7,5^{\circ} =$ um $3,8^{\circ}$ übernormal und der zweitwärmste November unseres Jahrhunderts, wärmste 1926 $8,9^{\circ}$; $-5,3^{\circ} =$ um $5,2$ Grad unternormal und kältester Dezember seit 1901), wurde in Graz seit der Jahrhundertwende nicht mehr verzeichnet. Temperaturdifferenzen aufeinanderfolgender Monate von 10 bis 12 Grad wurden seit 1901 siebenmal beobachtet und zwar 1905 (September $15,9^{\circ}$: Oktober $4,8^{\circ}$), wo einem etwas übernormalen September der kälteste Oktober folgte, 1929 (Februar $-8,7^{\circ}$: März $2,2^{\circ}$, wo der kälteste Februar seit Gedenken trotz eines noch unternormalen März den Temperaturunterschied zwischen den beiden Monaten so groß werden ließ, 1940 (November $6,3^{\circ}$: Dezember $-4,5^{\circ}$), wo auf einen warmen November ($+2,6$ Grad) der zweitkälteste Dezember unseres Jahrhunderts folgte, 1947 (September $17,5^{\circ}$: Oktober $7,1^{\circ}$), wo auf einen sehr warmen September ($+2,7^{\circ}$) ein recht kühler

Oktober ($-2,1$ Grad) nachkam, 1952 (März $2,1$ ° : April $12,3$ °), wo auf einen um $2,5$ ° unternormalen März der drittwärmste April seit 1901 sich einstellte, 1954 (Februar $-5,1$ ° : März $5,8$ °), auf einen kalten Februar ($-5,0$ Grad) ein etwas zu warmer März ($+1,2$ Grad) sich anreihete und 1958 (April $7,9$ ° : Mai $18,7$ °), wo auf einen unternormalen April ($-1,4$ Grad) der wärmste Mai ($+4,4$ °) seit 1901 sich anschloß.

Da es im Jahrgang der Temperatur liegt, daß die Temperaturdifferenzen zwischen den einzelnen Winter- und einzelnen Sommermonaten geringer sind als die zwischen den Monaten der Übergangsjahreszeiten, die die höchsten Werte erreichen, ist ein Temperatursprung von $12,8$ ° vom November zum Dezember noch höher zu werten als ein gleich großer Betrag vom September zum Oktober, da, wie die Tabelle zeigt, im Mittel vom September zum Oktober die Temperatur um $5,6$ °, vom November zum Dezember aber nur mehr um $3,8$ ° absinkt.

Der so warme November 1963 war bedingt durch das Überwiegen südlicher, südwestlicher und westlicher Wetterlagen, die am Alpenostrand eine föhnige Tendenz auslösten. Es gab nur drei Tage mit mäßigem Frost, aber ziemlich viel Sonnenschein (88 Stunden = 122 %). Die wärmsten Tage waren der 11. und 12. ($14,0$ Grad und $12,7$ Grad, Maxima $19,7$ Grad, $19,4$ Grad). Die maritimen Kaltluftausbrüche aus NW drangen bis zum Ostalpenrand nicht oder nur sehr geschwächt vor. Mit Dezemberbeginn überschreitet eine erste russische Kältewelle die Karpaten und nähert sich dem Alpenrand. Es bildete sich eine verhältnismäßig scharfe Grenze zwischen milder Südluft und der Kaltluft im Osten. Mit einer nordöstlichen Strömung setzt sich dann Hochdruckeinfluß durch. Ab 6. Dezember sanken die Tagesmittel unter Null (kälteste Tage 18. und 19., $-13,0$ Grad und $-13,6$ Grad, Minima $-17,9$ Grad, im Crazer Feld südlich von Graz unter -20 Grad). Die Höhen hatten heiteres bis wolkenloses, mildes Wetter, die Talsohlen waren sehr kalt mit Nebel und Hochnebel, bei oft klaren Nächten. So gab es in Graz 17 Tage ohne Sonne (48 Stunden Sonnenschein = 75 %). Die Kaltluft der Täler alterte wohl, dünnte sich aus, aber schwand nicht. Ein mächtiges Hoch zwischen Island und Schottland mit einem Ausläufer bis Mitteleuropa verstärkte den Frost. Ab 21. baut sich ein neues mächtiges, kontinentales Hochdruckgebiet von den Britischen Inseln bis zum Schwarzen Meer auf und blieb über das Jahresende erhalten.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Sieghard MORAWETZ, Geographisches Institut der Universität Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: [Der große Temperatursprung November/Dezember 1963 in Graz. 131-132](#)